

Gottesdienste

Die Menschenweihehandlung

ab Konfirmationsalter (14)

Sonntag 10 Uhr

Mittwoch 9 Uhr

Donnerstag 10 Uhr*

Taufen, Trauungen,
Konfirmationen und
Bestattungen werden
im Gemeindehaus durch
Aushang veröffentlicht

Die Sonntagshandlung für die Kinder

für Schulkinder bis zur Konfirmation

Sonntag 9.20 Uhr

Regelmäßige Kurse

Die Sakramente	Mittwoch 10 Uhr	L. Hornemann
Evangelium	Dienstag 15.30*	L. Hornemann
Eltern-Kind-Gruppe	Freitag 9.30	A. Hornemann
Jugendkreis	Freitag 18 Uhr	L. Hornemann
Begleitung der Verstorbenen	Nach Absprache	A. Hornemann
Selbst-entFalter	Nach Absprache	L. Hornemann

Kontakt

Pfarrer	Arianne@Hornemann.de	0231-586-0182
	Laurens@Hornemann.de	0231-586-0181

All das dank Ihrer Spende!

An: Die Christengemeinschaft in Dortmund

IBAN: DE57 4306 0967 0032 0936 00 BIC: GENO DEM1 GLS

Verwzgs.zweck: Name u. Adresse (für die Spendenbescheinigung)

*im Hermann-Keiner-Haus: Mergelteichstr 47, 44225 DO; Kapelle.

Die Christengemeinschaft in Dortmund



Die Christengemeinschaft

Eine kurze Einführung

Text von Laurens Hornemann

Hainallee 40, 44139 Dortmund

www.CG-DO.org

Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung

Die Christengemeinschaft wurde 1922 von jungen suchenden Frauen und Männern als „Bewegung für religiöse Erneuerung“ gegründet. Im Zugehen auf die Gründung waren auch evangelische und katholische Theologen beteiligt; maßgeblich für die Entstehung war der bekannte protestantische Prediger Friedrich Rittelmeyer (1872-1938).

Die Gründer erlebten stark die Frage, wie ein religiöser Weg gepflegt werden kann, der mit der Bewusstseinsentwicklung einhergeht. Sie traten an Rudolf Steiner heran, der durch die Anthroposophie auf vielen Gebieten erneuernd wirkte, und sie bekamen durch ihn die entscheidende Hilfe. Seither werden freie Gemeinden gegründet.

Das Zentrum des religiösen Lebens sind die Gottesdienste: Rituale, die in andächtiger Stille einen Gebets-Raum eröffnen, in dem tiefe Seelenruhe gefunden werden kann. Durch die kontemplative Stimmung kann das Innerste erreicht und die Verbundenheit mit dem Göttlichen erfahren und belebt werden. Evangelium, Vaterunser und das Abendmahl finden in diesen Ritualen einen würdigen Andachtsort.

In der Christengemeinschaft findet man Elemente der evangelischen und katholischen Kirche wieder. Aber sie

gründet sich frei auf sich selbst und auf die Anforderungen der Gegenwart. So gibt es wesentliche Unterschiede:

Das Priestertum der Frau ist seit der Gründung verwirklicht. Es gibt kein Zölibat. Die Priester haben Lehrfreiheit; sie verkünden das, was sie selbst wahrhaftig und authentisch vertreten können. Es gibt keine verbindliche Dogmatik, keine Lehrhoheit. Entsprechend hat die Gemeinde Glaubens- und Meinungs-Freiheit. Auch auf dem Felde der Lebens-führung wird kein Verhalten vorgeschrieben.

Mitglied kann man erst als Erwachsener werden. Wer nicht Mitglied werden möchte, darf dennoch alle Sakramente empfangen. Obwohl es auf allen Kontinenten Gemeinden gibt, ist die Christengemeinschaft noch eine kleine Kirche. Es wird nicht missioniert; wer religiös suchend ist, wird in der Christengemeinschaft vielleicht seinen Weg finden für eine Gestaltung der Beziehung zur göttlichen Welt.

Die Christengemeinschaft ist in Deutschland als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ organisiert und könnte Kirchensteuern über das Finanzamt erheben; es wird aber bewusst die Trennung von Staat und Kirche vollzogen. Gottesdienste sind ihrem Wesen nach „unbezahlbar“. So ist Geld einzig vorhanden, weil Menschen freiwillig Geld spenden.

Das sind einige Merkmale der Christengemeinschaft. Diese sind wichtig, aber am wesentlichsten zeigt sie sich durch die besondere Form der Gottesdienste. Wer diese erlebt, erfährt unmittelbar, wer sie ist.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Herzlich willkommen!